

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Sommer und für viele von uns auch die Urlaubszeit sind vorüber. Mit großen Schritten geht es auf die dunkle Jahreszeit zu. Der Oktober und November erinnern uns an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Die Blätter fallen, die Sonne gibt nur noch ein fahles Licht, das letzte Obst reift, oft schon an entlaubten Bäumen. Auch unser Leben kennt Jahreszeiten, es gibt Frühling, Sommer und Herbst. Die Menschen um uns werden älter, man denkt jetzt häufiger an diejenigen, die uns ein Stück begleitet haben, die unseren Lebensweg kreuzten. Besuche an den Gräbern stellen uns die Frage nach Leben und Tod. Alles vergeht scheinbar, uns bleibt die Erinnerung.

Für uns Christen jedoch gilt die Zuversicht, dass Gewesenes weiter wirkt. Der Ewigkeitssonntag im November weist uns darauf hin. Der auferstandene Christus sagt in der Offenbarung 1 Vers 17-18: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Grenzen werden hier durchbrochen, eine echte Möglichkeit zu neuen, bleibenden Werten wird uns geboten. Christus öffnet uns die Augen für das, was bleibt, was unser Leben verwandelt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie etwas von dieser Zuversicht in die kommende Zeit nehmen.

Erika Böhnke

GEMEINDEBRIEF NR. 103

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282 📠 02408 / 6199
Verantwortlicher Redaktionskreis: Vasco Dunker (Gestaltung), Hannelore Ehrhardt, Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Ute Hoffmann, Elvira Pralle, Andreas Reiner.
Druck: „WABe“ Druck, Aachen, Auflage: 2.800 Stck., Abgabe kostenlos.
Redaktionsschluss: ■ 07.09.2001